

Alles verändert sich Stadt Land Fluss

Literatur und Kultur der Weimarer Republik 2

2. Vorlesung

Prof. Dr. Walter Delabar

Prolegomena



Massen- und Konsumkultur

- Massenkultur bedient große Bevölkerungsgruppen
- mit großen Mengen und gleichartigen Subsidiarz-, Kultur- und Freizeitartikeln wie -dienstleistungen
- Produktion durch technische und industrielle Lösungen in standardisierter Ausfertigung (statt handwerklicher Einzellösung)
- Verbreitung durch komplexe organisatorische Strukturen und leistungsfähige Institutionen
- Versorgung begleitet durch Marketingmaßnahmen, Kaufanreize durch Vermarktung (Bedürfnisse wecken) nicht durch Notwendigkeit, Verkaufsanreize durch Profitangebot
- Austausch von Waren und Dienstleistungen verstärkt anonymisiert
- Erhöhte Leistungsfähigkeit des Systems

Masse = Konsum

- Die Massengesellschaft ist notwendiger Weise Konsumgesellschaft
- Die Konsumtion in Massen bedingt Qualität und Preis
- Unhinterschreitbarkeit des Konsums in der industriellen Gesellschaft
- Aufbau großer Kapitalien

Konsum, Konsumgesellschaft

- Konsum bezeichnet Verzehr und Verbrauch Güter und Dienstleistungen
- In einer Konsumgesellschaft geht das über die Bedürfnisbefriedigung hinaus, d.h. Wahlmöglichkeit, dazu notwendig: ausreichende ausdifferenzierte Produktion
- Verstärkung der Marktintegration der Bevölkerung
- Produktionsregime ist Organisation der Produktion durch Märkte (Angebot/Nachfrage und daran beteiligte und vermittelnde Institutionen)
- Konsumtionsregime beschreibt die Elemente und Verfahren einer Konsumgesellschaft aus der Verbrauchsseite heraus.

C. Kleinschmidt: Konsumgesellschaft

Konsumgesellschaft

- die moderne Industriegesellschaft basiert auf der Produktion, Distribution und dem Konsum von Waren und Dienstleistungen
- Erwerb durch monetäre Einkommen (Geld als Vermittlungsinstanz)
- Durchsetzung um 1900: ca. 90 Prozent aller Einkommen monetär
- Weimarer Republik: das Versprechen einer Konsumgesellschaft
- Hausgeräte, Automobile, elektrisches Licht waren um 1900 weit entfernt davon, die individuelle Lebenswelt zu bestimmen, waren aber in den 1930er Jahren durchgesetzt
- Entstehende freie Mittel in Haushalten, allerdings mit beschränktem Dispositionsrahmen
- Krisenanfälligkeit des Systems
- Auffallende Differenz zwischen wirtschaftl. Kerndaten und Umbruchsituation

Konsum und offene Gesellschaft

- Einführung von Konsumgesellschaft und offener Gesellschaft
- Zusammenhang der Frauenemanzipation mit der Entwicklung des Konsums (Kaufhaus!)
- Frauen mit der Entstehung des Massenkonsums verstärkt allein in die Öffentlichkeit
- neues Bürgertum (Angestellten) begrüßt in den 1920er Jahren den Konsum und verbindet sich mit ihm habituell eng



Basis Massen- und Konsumkultur

- Große Bevölkerungszahlen
- Industrialisierung
- Komplexe und leistungsfähige Distributionssysteme
- Urbanisierung (Konzentration von Produktion und Konsumtion)
- Regelmäßige Einkünfte und vergleichsweise stabile Lebenssituationen
- Überschüsse in den Haushalten der Durchschnittsbevölkerung (Wohlstand)
- Angebote für Kultur und Freizeit





Das Feigenblatt unter dem 49. Breitengrad
Freiwirtschaftliche Studienberichte auf der Rückseite von Backen
EIN ZURÜCK ZUR NATUR, WIE ES ROUSSEAU SICH NOCH NICHT TRÄUMEN LIESS



Nach dem Weltkrieg hat sich, besonders in Verbindung mit der Arbeitslosigkeit, ein heisser Gürtel von nomadischen Siedlungen um die Großstädte gelegt
Das Bild zeigt eine Zeltstadt bei Berlin

76

WOCHENENDE: EINE BEZEICHNUNG DAFÜR,
DASS ES KEINEN SONNTAG MEHR GIBT



Seit der Niederschrift von „Irrungen, Wirrungen“
hat sich der Anblick der märkischen Seen bedeutend verändert



Ein guter Schlag

77

Zwischenspiel

Dynamik der Veränderung

„Eine Generation, die noch mit der Pferdebahn zur Schule gefahren war, stand unter freiem Himmel in einer Landschaft, in der nichts unverändert geblieben war als die Wolken und unter ihnen, in einem Kraftfeld zerstörender Ströme und Explosionen, der winzige, gebrechliche Menschenkörper.“

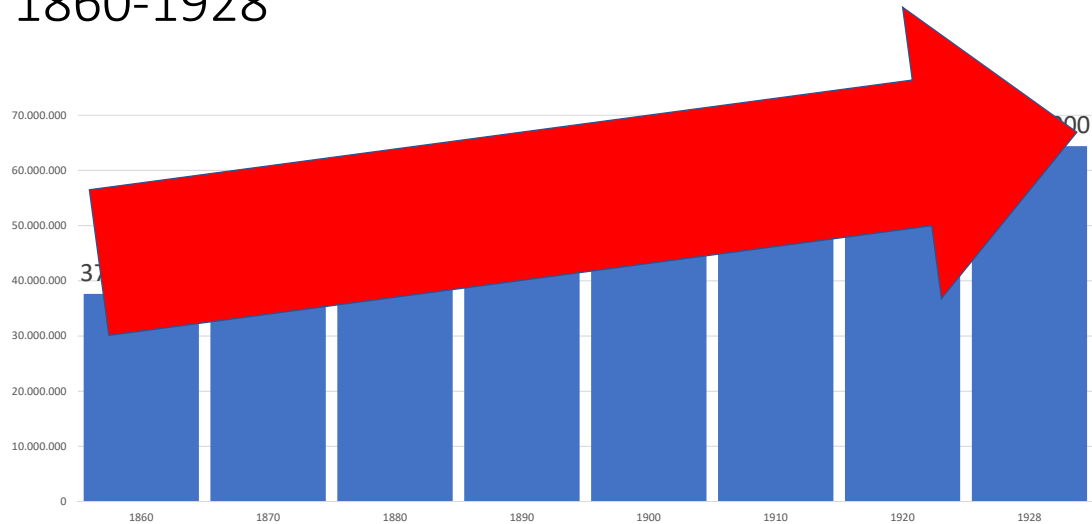
Walter Benjamin, Der Erzähler, 1936

Leute in den Städten

Bevölkerungswachstum Deutsches Reich

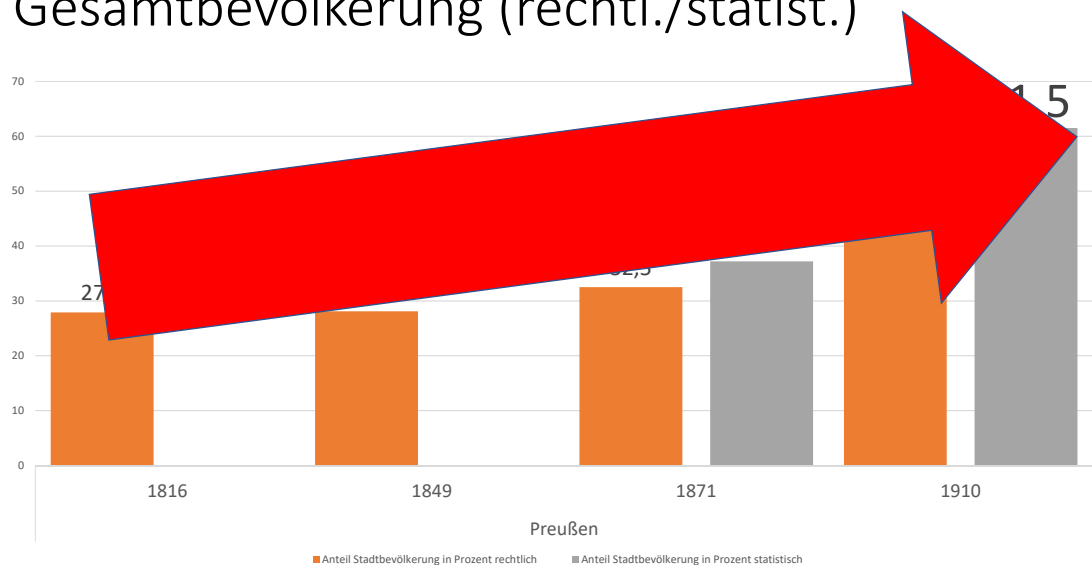
1860	37.611.000
1870	40.805.000
1880	45.095.000
1890	49.241.000
1900	56.046.000
1910	56.046.000
1920	61.797.000
1928	64.396.000

Bevölkerungswachstum Deutsches Reich 1860-1928



Quelle: Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1929, Zahlen bezogen jeweils auf die Fläche des Deutschen Reiches von 1919

Anteil Stadtbevölkerung an Gesamtbevölkerung (rechtl./statist.)



Bevölkerung

- Anstieg der Bevölkerung zwischen 1860 und 1930 um 70 Prozent
- Kein signifikanter Einfluss der Kriege 1871 und 1914-18 erkennbar
- Verdoppelung des Anteils der Städtischen Bevölkerung an Gesamtbevölkerung, allerdings nicht rechtlich, sondern statistisch = faktisch
- Wilde, unkontrollierte Zuwanderung und damit ungesteuertes Stadtwachstum
- Einüben völlig neuer Verhaltensformen und Haltungen

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit !
(Thank You, Good Night)

Kontakt: walter.delabar@t-online.de
www.delabar.net